

Gisela Rieger

Zauberhafte Momente

Geschichten, die das Leben schreibt

Erzählungen - Weisheiten - Zitate

Inhalt

Meine Lebensreise

Das Gewicht einer Teetasse

Das Ei des Kolumbus

Mein großes Vorbild

Ein unverschämter Brief

Das Bewerbungsgespräch

Wahre Größe

Meine besten Freundinnen

Ein besonderer Service

Der letzte Tante-Emma-Laden

Ein Baum erzählt seine Geschichte

Selbstverständlichkeiten

Den Stecker ziehen

Aller Anfang ist schwer

Die Bank unter den Eichen

Der Kreislauf des Geldes

Der „beste“ Empfehlungsbrief

Die geteilte Mahlzeit

Geschwister Liebe

Begrüße den anbrechenden Tag

Gerechte Entlohnung

Die Früchte des Baumes

Glück & Zufriedenheit

Das weiße Kieselsteinchen

Was ist Erfolg?



Die Kunst der Gemeinsamkeit	
Das Erfolgsgeheimnis	
Vertraue auf deine Stärken	
Kraft der Gedanken	
Der Wert eines Lächelns	
Gehe deinen eigenen Weg	
Eine etwas andere Art von Therapie	
Die Traumdeuter	
Der „Rechte Weg“	
Leben und leben lassen	
Ein altbewährtes Hausmittel	
Ein Stau zur richtigen Zeit	
Die geliehenen Bücher	
An der richtigen Stelle anfangen	
Eine andere Art von Predigt	
Dankbare Reporter	
Versammlung der Tiere	
Brot und Oliven	
Die Sonnenseite des Lebens	
Ein ehrlicher Schmuggler	
Der tollste Papa	
Der Glaube einer Mutter	
Marktforschung	
Geschickte Fragestellung	
Ein Bayer an der Himmelspforte	

Inhalt

Ein besonderes Geschenk

Teamarbeit

Das Weihnachtsmärchen

Gewinn auf beiden Seiten

Nur drei Worte

Zeit ist Geld

Im Rahmen der Möglichkeiten

Sichtweisen

Das Bild vom Sohn

Verborgene Schätze

Wie sehen Diebe aus?

Strategiewechsel

Was das Glück zerstört

Verkaufen will gelernt sein

Ein rauschendes Fest

Kann man mit Geld alles kaufen?

Des Nachbars Kaninchen

Verlässliche Wettervorhersage?

Wie sind wohl die Nachbarn?

Vertauschte Rollen

Die heutige Jugend

Der Besitz von Erde

Ein Lebenswerk

Andere Länder, andere Sitten



Zur richtigen Zeit	
Ein unvergesslicher Tag	
Herzengüte auf dem Prüfstand	
Was Freundschaft bewirken kann	
Auf keinen grünen Zweig kommen	
Die Macht der Sorgen	
Die „Sonnen-Rose“	
Ich möchte dich lieben ...	
Selber wissen, was richtig ist ...	
Der passende Schlüssel	
Zum Nachdenken	
Die Gedanken sind frei	
Die geheimnisvolle Türe	
Die Geschichte der Menschheit	
Einzigartigkeit braucht keinen Vergleich	
Ein Tau mit drei Enden	
Mit anderen Worten	
Eine kleine Geldbörse	
Die Kunst der kleinen Schritte	
Die etwas andere Rechnung	
Konkurrenz	
Das Wunderkästchen	
Spuren im Schnee	
Auf dich kommt es an	
Die Autorin, Dank und Verlagsprogramm, ab Seite	

Meine Lebensreise

Wenn ich auf mein Leben zurückblicke, vergleiche ich dies gern mit einer Reise im Zug.

Meine Fahrkarte wurde vor vielen Jahren von meinen Eltern gelöst, welche mich in den ersten Lebensstationen begleitet haben. Zugestiegen sind meine Geschwister, Freunde und etliche weitere Mitreisende. Es gibt viele Passagiere, die in den Zug einstiegen und mein Leben bereichert haben und wenn sie wieder ausstiegen, dann haben sie eine Lücke hinterlassen. Bei anderen hingegen habe ich gar nicht wahrgenommen, dass sie überhaupt zugestiegen sind. Manche wollten mich von meinem Platz verdrängen und andere setzten sich neben mich oder boten mir sogar einen Fensterplatz an.

An manchen Stationen gab es ein freudiges Wiedersehen oder einen schmerzlichen Abschied. Bei manchen Aufenthalten erlebte ich angenehme Überraschungen sowie tiefe Traurigkeit bei anderen. Manchmal blieb der Zug auf freier Strecke stehen oder es kam zu kleinen Unfällen. Aber ich bin immer auf den Schienen geblieben und ich bin niemals entgleist. An manchen Reiseabschnitten war es an der Zeit, die Weichen neu zu stellen. Ich hatte immer die Wahl, meine Fahrtgeschwindigkeit zu steuern oder rechtzeitig die Notbremse zu ziehen. Das Mysterium dieser Reise ist, dass ich nicht weiß, wann ich an der Endstation ankommen werde. Und wenn es so weit ist, dann möchte ich Folgendes sagen können: »Ich habe bergeweise wertvolle Souvenirs gesammelt und unendlich viele Glücksmomente erlebt. Die Reise war wunderschön!«

Ich wünsche dir auf deinem Weg

viele Passagiere,
die dein Leben bereichern,

immer Liebe, Gesundheit,
Erfolg und Glück im Gepäck,

an jeder Station einen Grund
zum Lachen und zum Feiern,

eine traumhafte Reise ...

Gute Fahrt



Eine etwas andere Art von Therapie

Ein Praktiker hat für jedes Problem eine Lösung.
Ein Philosoph hat Probleme für jede Lösung.

Eine Frau vertraute sich einem Psychologen an. »Ich glaube, ich werde verrückt. Jede Nacht höre ich, wie wilde Tiere unter meinem Bett brüllen und laufen.« »Das ist ja sehr interessant«, meinte der Therapeut. »Legen Sie sich doch bitte auf die Couch und erzählen mir etwas mehr darüber.« Ein wenig skeptisch fragte die Patientin: »Was kostet denn so eine Therapie?« Der Psychologe erwiderte: »Nun, eine Stunde wird mit 100 Euro abgerechnet. Die Behandlung dauert voraussichtlich, wenn Sie gut mitarbeiten, fünfzig Stunden. Ansonsten verlängern wir um weitere Stunden.« »5000 Euro oder noch weit mehr?«, rief die Patientin. »Ich denke, so verrückt bin ich dann doch wieder nicht!« Mit diesen Worten verließ sie die Praxis.

Nach einigen Wochen begegneten sich der Psychologe und die Frau im Supermarkt. Der Therapeut erkundigte sich freundlich nach ihrem Befinden. Sie antwortete strahlend: »Mir geht es wieder hervorragend. Mein Nachbar hatte mich kostenlos in wenigen Minuten kuriert!«

Neugierig fragte der Psychologe: »Welcher Art von Therapeut ist denn Ihr Herr Nachbar?« Die Frau antwortete: »Er ist Schreiner und sägte kurzerhand die Beine meines Bettes ab!«

Die Traumdeuter

Die Wahrheit kann auch eine Keule sein, mit der man andere erschlägt.

Anatole France, franz. Schriftsteller, 1844-1924

Vor Hunderten von Jahren maßen die Menschen im Orient ihren Träumen eine ganz besondere Bedeutung zu. Daher gab es zu jener Zeit viele Traumdeuter, welche diese als Weissagungen und Prophezeiungen zu erklären wussten. So trug es sich zu, dass ein Sultan einen beängstigenden Traum hatte. Er träumte, dass er all seine Zähne verlieren würde. Beunruhigt ließ er einen Traumdeuter zu sich rufen. Sorgenvoll hörte dieser des Sultans Schilderung an. »Leider muss ich dir eine traurige Mitteilung machen«, sagte der Deuter. »Du wirst, genau wie deine Zähne, all deine Angehörigen verlieren!« Diese Weissagung erregte des Sultans Zorn und er bezeichnete den Traumdeuter als Scharlatan und ließ ihn in den Kerker werfen. Dann ließ er einen weiteren Traumdeuter zu sich kommen. Auch er ließ sich des Sultans Traum erzählen und sagte: »Ich bin glücklich, dir eine freudige Botschaft zu übermitteln! Du wirst älter werden als all deine Angehörigen, du wirst sie alle überleben!« Der Sultan erfreute sich an der Botschaft und belohnte ihn reich. Der Schatzmeister war darüber sehr verwundert und fragte den Traumdeuter: »Du hast dem Sultan nichts anderes gesagt als dein armer Vorgänger. Wie kann es zugehen, dass jener im Kerker sitzt, während du fürstlich beschenkt wirst?« Der belohnte Traumdeuter antwortete: »Beide haben wir des Sultans Traum gleich gedeutet. Letztendlich kommt es nicht nur darauf an, was man sagt, sondern auch wie man es sagt!«



Leben und Leben lassen

Ein toleranter Mensch ist niemals dumm,
und ein dummer Mensch ist niemals tolerant.

aus China

Ein Rabbi und ein katholischer Pfarrer saßen bei einem Festmahl nebeneinander am Tisch.

Nachdem der Pfarrer mit Genuss seinen Schweinebraten verspeist hatte, stichelte er: »Rabbi, werden Sie jemals so tolerant sein, dieses köstliche Schweinefleisch zu probieren?«

»Natürlich, Herr Kollege« antwortete der, »an Ihrem Hochzeitstag!«



Ein altbewährtes Hausmittel



Glück ist ein anderes Wort für Zufriedenheit;
Zufriedenheit ist ein anderes Wort für Dankbarkeit;
Dankbarkeit ist ein anderes Wort für Liebe;
Liebe ist ein anderes Wort für Glück.

*Stefan Fleischer, Organisator einer Großbank, Rentner, *1938*

Seit Jahren suchte ein Arzt seine Patienten im Altersheim auf. Schon oft war ihm eine 95 Jahre alte Dame aufgefallen, die ihm stets aktiv, zufrieden und freundlich begegnete. Eines Tages sprach der Arzt sie an und fragte, ob er sich nach dem Geheimnis ihrer Vitalität und Lebensfreude erkundigen dürfe.

Lachend antwortete die Frau: »Herr Doktor, ich nehme jeden Tag drei altbewährte Hausmittel ein, die mir immer helfen!«

Verwundert schaute der Arzt die Dame an und fragte: »Darf ich erfahren welche Medikamente Sie nehmen?« Verschmitzt lachte die alte Frau und antwortete: »Jeden Morgen gönne ich mir eine Dosis Zufriedenheit. Tagsüber inhaliere ich alles in Liebe, was mir begegnet. Und am Abend nehme ich unverdünnt eine große Portion Dankbarkeit zu mir!«

Solch eine Weisheit hatte der Arzt bisher noch nie von einem Menschen vernommen. Berührt und nachdenklich sprach der Mediziner: »Diese Wirkung ist bei Ihnen nicht zu übersehen. Ich werde Ihr gutes Rezept gerne weiterempfehlen!«

Selber wissen, was richtig ist ...

Nur selten können wir es jedem recht machen.
Wenn wir dies ständig versuchen,
bleiben unsere Wünsche und Bedürfnisse auf der Strecke.

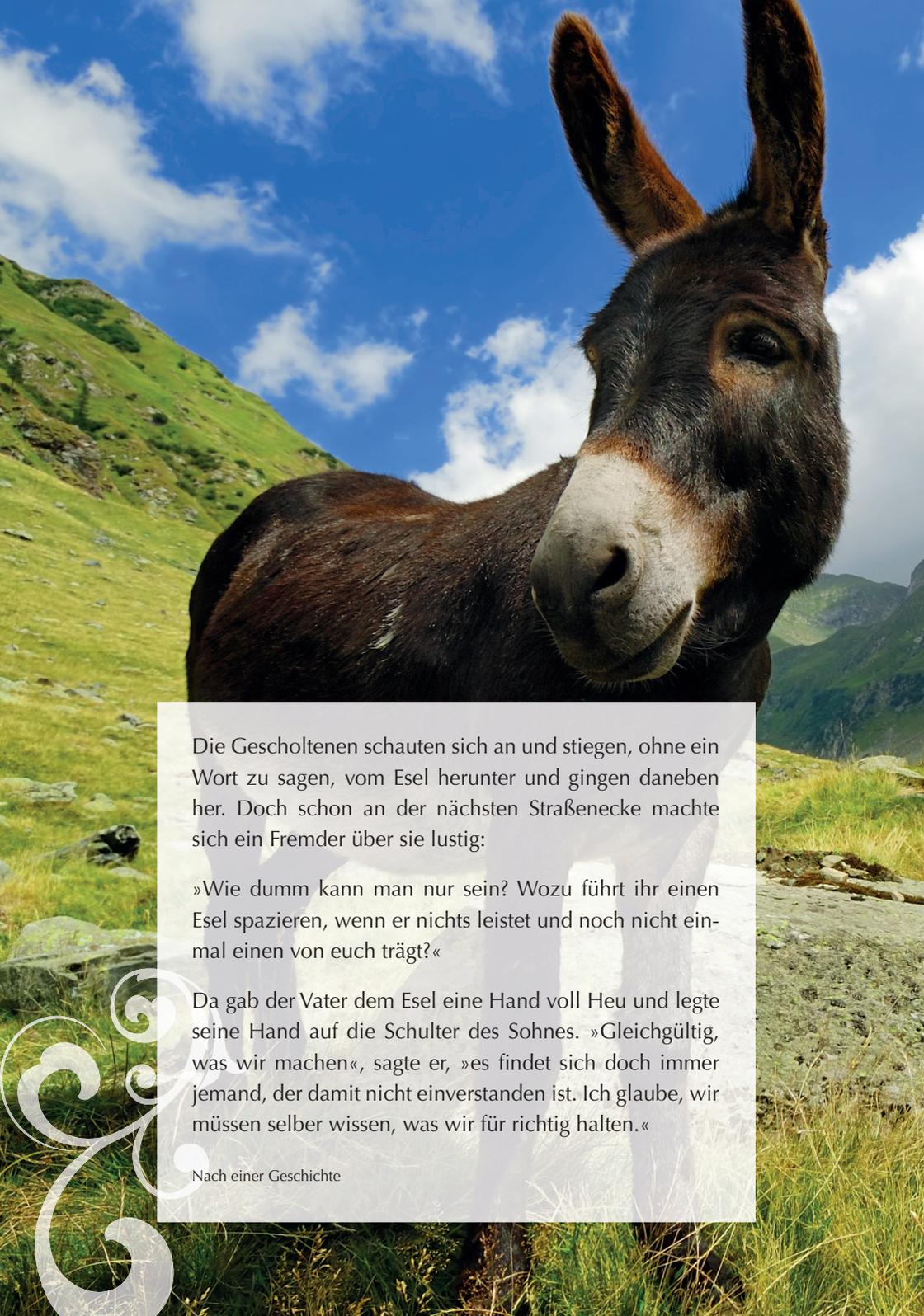
Vor langer Zeit in China begab sich ein Vater mit seinem kleinen Sohn auf Reise. Während der Mittagsglut zogen sie durch die belebten Gassen von Keshan.

Der Junge führte einen Esel, auf dem sein alter Vater saß. »Der arme Knabe!« rief eine vorübergehende Frau dem Alten zu. »Seine kurzen Beinchen können mit dem Tempo des Esels kaum Schritt halten. Wie kannst du nur so faul auf dem Esel sitzen, wenn du siehst, dass der arme Kerl sich müde läuft!«

Der Vater nahm sich dies zu Herzen, stieg umgehend ab und ließ den Jungen aufsitzen. Nach nur wenigen Schritten erhob wieder ein Vorübergehender seine Stimme:

»Solch eine Frechheit! Thront der kleine Bengel wie ein Sultan auf dem Esel, während der alte Mann daneben herlaufen muss!«

Diese Worte schmerzten den Jungen und er bat seinen Vater aufzusteigen und sich hinter ihm auf den Esel zu setzen. Kaum, dass sie zusammen weitergeritten waren, keifte eine griesgrämige Frau am Wegesrand: »Hat man so etwas schon gesehen? Welch eine Tierquälerei! Dem armen Esel hängt bereits der Rücken durch, und der alte und der junge Nichtsnutz ruhen sich auf ihm aus, als wäre er ein Diwan. Die arme Kreatur!«



Die Gescholtenen schauten sich an und stiegen, ohne ein Wort zu sagen, vom Esel herunter und gingen daneben her. Doch schon an der nächsten Straßenecke machte sich ein Fremder über sie lustig:

»Wie dumm kann man nur sein? Wozu führt ihr einen Esel spazieren, wenn er nichts leistet und noch nicht einmal einen von euch trägt?«

Da gab der Vater dem Esel eine Hand voll Heu und legte seine Hand auf die Schulter des Sohnes. »Gleichgültig, was wir machen«, sagte er, »es findet sich doch immer jemand, der damit nicht einverstanden ist. Ich glaube, wir müssen selber wissen, was wir für richtig halten.«

Nach einer Geschichte

Die etwas andere Rechnung

In nichts zeigt sich der Mangel an mathematischer Bildung mehr als in einer übertrieben genauen Rechnung.

Carl Friedrich Gauß, deutscher Mathematiker, Astronom und Physiker, 1777 - 1855

Zu einem Klassentreffen traf der alte Mathematiklehrer zeitgleich mit seinem schlechtesten Schüler auf dem Parkplatz ein.

Der junge Mann entstieg bestens gekleidet einem schicken Sportwagen. Verwundert fragte ihn der Lehrer: »Dir scheint es ja gut ergangen zu sein. Was machst du denn beruflich?«

Der ehemalige Schüler antwortete: »Ich handle mit Kartoffeln.«

Auf die Frage, ob dies rentabel sei, antwortete er: »Ihre Rechenstunden haben sich gelohnt!

Ich kaufe jede Kiste für zehn Euro im Großhandel ein und verkaufe diese für dreißig Euro an den Einzelhandel weiter. Ja, und von den drei Prozent Gewinn kann ich sehr gut leben!«

Konkurrenz

Man hebt einen Stand am besten dadurch,
dass man sich eine gute Konkurrenz schafft.

Kurt Tucholsky, deutscher Schriftsteller und Journalist, 1890 – 1935

Vor langer Zeit gab es in Wien eine Straße mit vier Bäckereien. Um sich von der Konkurrenz abzuheben, stellte die erste ein Schild neben den Eingang, auf dem sie »Das feinste Gebäck in ganz Wien« offerierte.

Vor der zweiten Bäckerei stand die Woche darauf auf einer Tafel: »Die feinsten Backwaren in ganz Österreich«.

Die darauffolgende Woche dekorierte die dritte Bäckerei ihr Schaufenster mit der Aufschrift: »Die besten Backwaren der Welt«.

Dies alles beeindruckte den vierten Bäcker keineswegs. Denn er hatte einen Monat später den allergrößten Kundenzulauf.

Als die Konkurrenz heimlich nach seinem Laden spähte, sah sie ein Schild, das bescheiden verkündete: »Hier erhalten Sie die feinsten Backwaren dieser Straße«.

Nach einer Geschichte



Die Autorin- Gisela Rieger

Dipl. Erlebnisorientierte Teamtrainerin (CP)
Zertifizierte Systemische Beraterin (Univ.)
Coach für Persönlichkeits- und Teamentwicklung
Autorin

Die Autorin (Jahrgang 1968) fällt nicht nur wegen ihrer Lockenpracht und ihres charmanten Lächelns auf. Mit erstaunlich viel Power, literweise Herzblut und unbegrenztem Optimismus stellt sie sich allen Unwägbarkeiten des Lebens. Ihre inspirierenden und berührenden Kurzgeschichten versprechen ein kurzweiliges Lesevergnügen, beinhalten aber zugleich wertvolle Botschaften. Dabei greift die Autorin zum Teil auf überlieferte Erzählungen und Weisheiten zurück, die schon vielen Generationen vor uns die Richtung gewiesen und das Herz geöffnet haben. Ebenso vermag sie es auch, ihre eigenen Gedanken und Erfahrungen in kurze Episoden und Anekdoten zu verpacken. Mit Herz und Hintersinn geschrieben verfehlen sie ihre Wirkung nicht. Aufgrund ihrer Liebe zu den Mitmenschen ist es ein Teil ihrer Lebensphilosophie geworden, so manchen auf vielfältige und wirkungsvolle Weise in seinen Entwicklungsprozessen zu begleiten.

Gisela Rieger gibt Seminare, leitet Workshops und Trainings und hält Vorträge. Dabei zeichnet sie sich durch eine Fülle an Themen aus: Von der Persönlichkeitsentwicklung bis hin zur Zielsetzung beschäftigt sie sich mit der Vielfalt menschlichen Daseins. Ebenso folgt sie ihrer natürlichen Berufung und Leidenschaft als Teamtrainerin. Erlebnisorientiert und professionell schafft sie in Firmen und Teams ein erfolgreiches, harmonisches Miteinander. Ihre Team- und Sozialkompetenztrainings sind auch bei Schülern sehr beliebt.

